



Marokko: Beschäftigung durch Green Jobs

Neue Strukturen zur Aus- und Weiterbildung von Jugendlichen verbessern Beschäftigungsfähigkeit und Einkommen in ländlichen Gebieten.

Sonderinitiative Nordafrika, Nahost
Aktionsfeld:
Beschäftigungsförderung



Herausforderung

Die Wirtschaft Marokkos ist in den letzten Jahren moderat und kontinuierlich gewachsen. Das trägt dazu bei, die Lebensbedingungen der marokkanischen Bevölkerung zu verbessern.

In Marokko herrscht jedoch weiterhin ein enormes Stadt-Land-Gefälle: Vor allem die besser ausgebildeten Menschen, die in urbanen Gebieten leben, haben bisher von dieser Entwicklung profitiert. In ländlichen Gebieten gibt es nach wie vor wenig Beschäftigungsmöglichkeiten. Hier sieht sich die Bevölkerung mit großen sozioökonomischen Problemen konfrontiert.

Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung liegen in der Gesamtbevölkerung nach offiziellen Angaben bei 10 Prozent; unter Jugendlichen ist die Beschäftigungslosigkeit mit 23 Prozent extrem hoch. Auf dem Arbeitsmarkt insbesondere im ländlichen Raum entstehen nicht genügend Arbeitsplätze, um Schul- und Studienabgänger/innen in ausreichendem Maße in die Berufswelt zu integrieren. Gleichzeitig fehlt es an Ausbildungsplätzen. Diese Problematik bedroht das gesellschaftliche Klima sowie die weitere positive Entwicklung des Landes.

Gleichzeitig bieten die vorhandenen natürlichen Ressourcen große Marktpotenziale für grüne Wirtschaftstätigkeiten, die bisher nicht ausreichend in Wert gesetzt werden.

Lösungsansatz

Das von der GIZ im Auftrag des BMZ durchgeführte Projekt fördert arbeitslose oder unterbeschäftigte Jugendliche in ländlichen Gebieten mit geringer oder gar keiner Ausbildung,

ihre Beschäftigungs- und Einkommenssituation grundlegend zu verbessern.

Projektname	Beschäftigungsförderung Jugendlicher in ländlichen Gebieten durch Green Jobs
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) mit Ko-Finanzierung der Europäischen Union (EU)
Durchführungsorganisation	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Projektgebiet	Rabat; Pilotregionen Tanger-Tétouan-Al Hoceima, Fez-Meknès und Beni Mellal-Khénifra, Rabat-Salé
Nationale Partner	Ministerium für Landwirtschaft, marine Fischerei, ländliche Entwicklung, Gewässer und Wälder (MAPMDREF) - Abteilung für Gewässer und Wälder (DEF), Mohammed V. – Stiftung für Solidarität (FM5)
Gesamtlaufzeit	01/2018 bis 03/2022
Finanzvolumen	5,5 Mio. Euro

Bildungsangebote zu ökologisch nachhaltigen Berufen, sogenannten „Green Jobs“, werden neu aufgebaut und optimiert. Die Beschäftigungsfähigkeit Jugendlicher in ländlichen Gebieten wird damit erhöht. Hierzu wird ein nationales Ausbildungszentrum zur Förderung der beruflichen Bildung in ländlichen Gebieten aufgebaut, das unter anderem Schulungen zur Vorbereitung auf die berufliche Integration anbietet. Darüber hinaus unterstützt das Vorhaben durch technische Beratung, Hilfe bei der Finanzierung und Qualifizierung für das Management insbesondere Klein- und Kleinstunternehmen sowie junge Unterneh-



Foto links: Frauen der Frauenkooperative Sanaad bei der Ernte von Gewürzen.

© GIZ/Youness Kharchaf

Foto rechts: Schwimmende Netzkäfige zur Fischzucht von Tilapia.

© GIZ/Youness Kharchaf

KONTAKTPERSON

Helen Haile
helen.haile@giz.de

mer/innen im grünen Bereich, wie beispielsweise der Fischwirtschaft oder der Inwertsetzung von Wald- und Naturprodukten. Auf diese Weise entstehen mehr qualifizierte Jobs für Jugendliche und Frauen.

Durch die Errichtung eines dezentral operierenden Beratungs- und Trainingsnetzwerks zu grüner Beschäftigung wird den Menschen in ländlichen Räumen und Bergregionen auch nach Projektende die Möglichkeit gegeben, bei der Umsetzung ihrer Ideen professionelle Beratung in Anspruch zu nehmen, um sich und die Region weiterzuentwickeln.

Das Vorhaben ist Teil der Sonderinitiative des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zur Stabilisierung und Entwicklung in Nordafrika und Nahost. Mit den Projekten der Sonderinitiative trägt das Ministerium dazu bei, wirtschaftliche und soziale Perspektiven für die Menschen in der Region zu schaffen. In diesem Rahmen werden in den Jahren 2014 bis 2022 mehr als 70 zusätzliche Entwicklungsprojekte durchgeführt. Im Fokus stehen dabei die Themenbereiche Jugend- und Beschäftigungsförderung, wirtschaftliche Stabilisierung, Demokratisierung sowie die Stabilisierung von Nachbarländern in Krisensituationen.

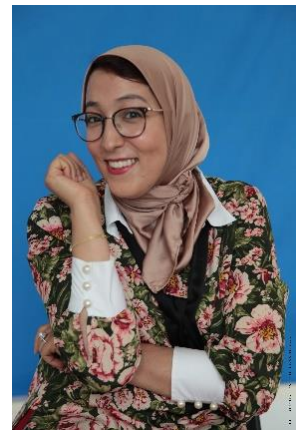
Wirkungen in Zahlen...

Das Vorhaben wird bis zum Jahr 2022 zusätzliche Beschäftigung für mindestens 2.000 Jugendliche zwischen 16 und 35 Jahren schaffen, davon mindestens ein Drittel Frauen. Des Weiteren werden mindestens 1.000 Jugendliche und Existenzgründer/innen darin unterstützt, durch ihre Projekte ihr

Einkommen zu steigern. Eine besondere Rolle nimmt hierbei das gemeinsam mit den nationalen Partnern - der Abteilung für Gewässer und Wälder (DEF) im Ministerium für Landwirtschaft, marine Fischerei, ländliche Entwicklung, Gewässer und Wälder (MAPMDREF) und der Mohammed V. - Stiftung für Solidarität - konzipierte nationale Aus- und Weiterbildungszentrum mit Ausrichtung auf Berufe in ländlichen Gebieten ein. Das Zentrum soll Jugendlichen über das Projektende hinaus dabei helfen, ihre Berufs- und Einkommenssituation zu verbessern. Durch die Schaffung von Green Jobs werden gleichzeitig die natürlichen Ressourcen aufgewertet und die Naturgebiete geschützt.

...und Gesichtern

Ghizlane Driouich ist eine der ersten Absolventinnen des Ausbildungsgangs CEFE Vert, der im Rahmen des Projektes zur Schaffung und Unterstützung von ländlichem Unternehmertum in Marokko durchgeführt wird. Die 35-Jährige wurde auf die Arbeit in den drei Projektregionen vorbereitet, die im ländlichen Raum und den Gebirgsregionen liegen. „Meine Aufgabe besteht darin, benachteiligte Jugendliche in abgelegenen Regionen Marokkos zu unterstützen und auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten“, erklärt Ghizlane. „Wenn sie es schaffen, innovative grüne Projekte vor Ort erfolgreich umzusetzen, haben wir unser Ziel erreicht: Die Jugendlichen erhöhen ihr Einkommen, ohne ihre Herkunftsorte verlassen zu müssen.“



*Ghizlane Driouich unterstützt junge Unternehmer/innen darin, in ihren Heimatorten grüne Projekte umzusetzen.
Foto: Houssam Ouassif*

Herausgeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	Redaktion	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Referat	300 – Naher Osten I, Grundsatzfragen der Zusammenarbeit mit dem Nahen Osten und MENA		Abteilung Nordafrika
Postanschrift der BMZ-Dienstsitze	BMZ Berlin Im Europahaus Stresemannstraße 94 10963 Berlin T +49 (0)30 18 535-0 F +49 (0)30 18 535-2501 BMZ Bonn Dahlmannstraße 4 53113 Bonn T +49 (0)228 99 535-0 F +49 (0)228 99 535-3500 poststelle@bmz.bund.de www.bmz.de		Sitz der Gesellschaft Bonn und Eschborn Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5 65760 Eschborn T +49 61 96 79-11 75 F +49 61 96 79-11 15 www.giz.de
		Autor(en)	Angela Mountassir/Anne Wortberg
		Gestaltung	GIZ
		Stand	10/2019